



Vertiefte Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

Regionales Berufswahlnetzwerk II Südniedersachsen

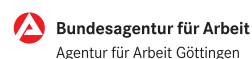
KURZBESCHREIBUNG

September 2016



Erstellt von:

Agentur für Arbeit Göttingen, Ldkr. Northeim,
Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR),
Bildungsregion Göttingen, Ldkr. Göttingen,
Institut für Bildung und Erziehung gGmbH,
Ldkr. Osterode am Harz



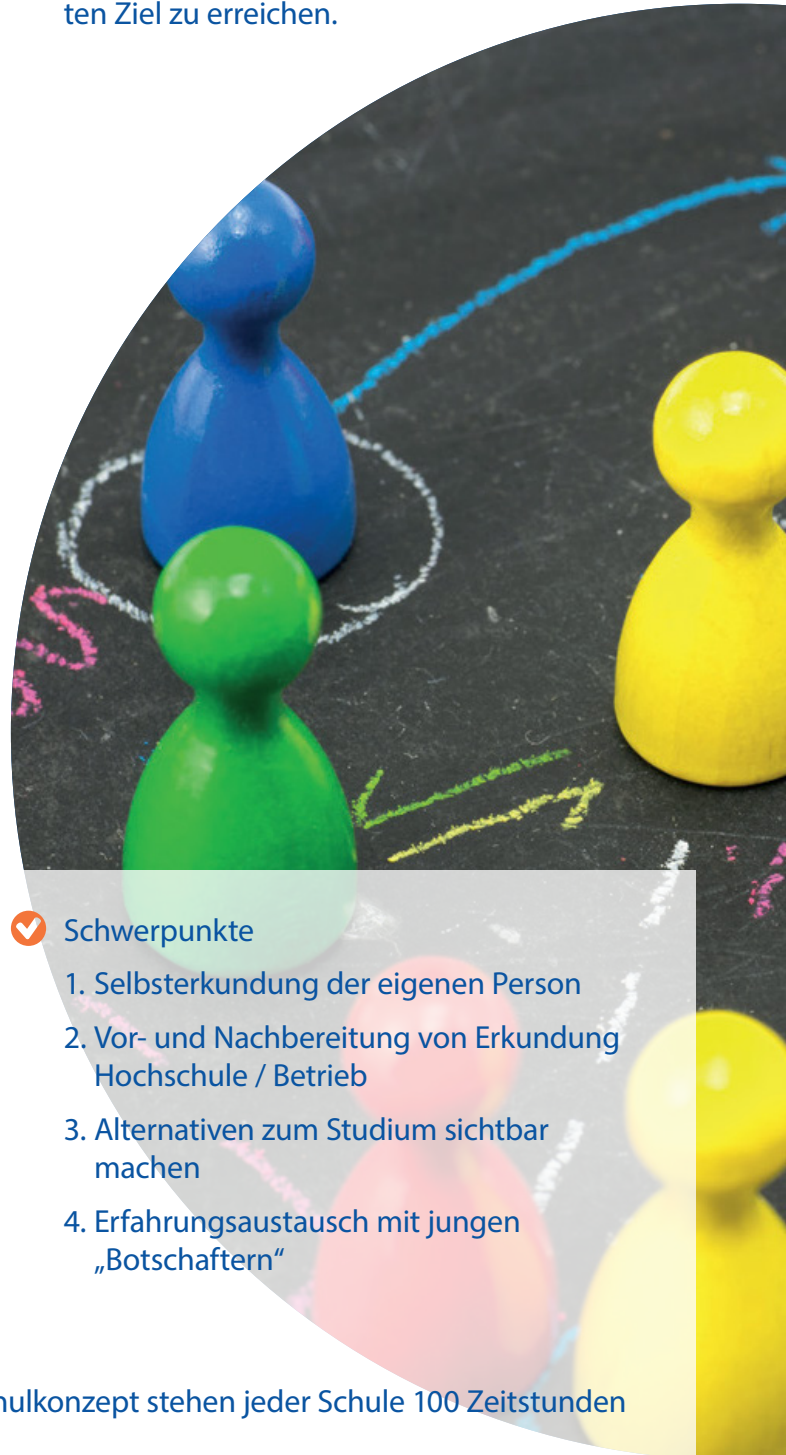
ZIELE

- ✔ Steigerung der Berufswahl- und Berufsweltkompetenz von Schüler/innen in der Sekundarstufe II
- ✔ Schüler/innen werden befähigt:
 - » Sich selbst kennenzulernen. Dazu gehört auch, Entscheidungskriterien zu finden und zu lernen, Informationsquellen sinnvoll zu nutzen;
 - » sich über den gewählten Beruf und eine Alternative systematisch erkundigt zu haben (Berufswahlkompetenz);
 - » überprüft zu haben, ob der Beruf auch wirklich zu ihnen passt;
 - » zu wissen, ob, wo und wie sie studieren oder eine Ausbildung machen können (Berufsweltkompetenz).
- ✔ Verbesserung des Überganges in Studium, Ausbildung, Beruf
- ✔ Gründung eines regionalen Netzwerkes in Südniedersachsen mit Schulen und außerschulischen Partnern, um die oben genannten Ziele zu erreichen.

DURCHFÜHRUNG

- ✔ Bildung von bis zu fünf Lerngemeinschaften (Netzwerkknoten): Teilnehmer/innen sind jeweils 4 Schulen mit ihrem BO-Beauftragten und Schüler/innenvertretung, Studienberater der AA, externe Partner aus Wirtschaft, Hochschule, Bildung, Kommune mit erfahrenen Moderator/innen.
- ✔ Ziel ist die Entwicklung von BO-Modulen mit dem Ziel diese anschließend anzuwenden und zu erproben und später in der jeweiligen Schule zu implementieren.
- ✔ Schwerpunkte
 1. Selbsterkundung der eigenen Person
 2. Vor- und Nachbereitung von Erkundung Hochschule / Betrieb
 3. Alternativen zum Studium sichtbar machen
 4. Erfahrungsaustausch mit jungen „Botschaftern“

Für die Erprobung und Implementierung in das Schulkonzept stehen jeder Schule 100 Zeitstunden zur Verfügung.



REGIONALES BERUFSWAHLNETZWERK SEK II SÜDNIEDERSACHSEN

Der ständige Strukturwandel, veränderte Anforderungen an die berufliche Qualifikation und Kompetenzen erhöhen die Ansprüche an die schulische Berufsorientierung und die Berufsberatung. Diese Anforderungen können nur dauerhaft wirksam und wirtschaftlich durch eine, über mit der Agentur für Arbeit hinausgehende, Kooperation mit außerschulischen Partnern umgesetzt werden.

20 Schulen aus den Landkreisen Osterode am Harz, Northeim, Göttingen und der Stadt Göttingen, die Abberatung der Agentur für Arbeit Göttingen, Measurement Valley, IHK, Betriebe, Hochschule, Bildungsregion und Koordinie-

rungsstellen Bildung/Beruf aus der Stadt Göttingen, Landkreis Northeim, Osterode am Harz, Göttingen haben zur Vorbereitung eines Netzwerkes an zwei Workshops teilgenommen und in diesem Rahmen 4 Themenbereiche erarbeitet, in denen erhöhter Handlungsbedarf besteht.

Im Rahmen des Projektes sollen Lerngemeinschaften (Netzwerkknoten) entstehen, in denen in einem Arbeits- und Austauschprozess, einem Klima des „Nehmens – und Gebens“ die Mitglieder voneinander lernen und intensiv an ihrem schuleigenen Berufsorientierungs- und Übergangskonzept arbeiten können.

BILDUNG VON LERNGEMEINSCHAFTEN (NETZWERKKNOTEN)

- ✔ Jeder Netzwerkknoten setzt sich aus Vertretern von bis zu 4 Schulen (incl. Schüler- und Schülerinnenvertretung), einem/er Berufs- und Studienberater/in der Agentur für Arbeit Göttingen, externen Partnern aus Wirtschaft, Hochschule, Bildung und Kommune zusammen.
- ✔ Jeder Netzwerkknoten arbeitet an mind. einem der 4 Themenfelder (s.u.) in drei bis vier Treffen.
- ✔ Jeder Netzwerkknoten wird von einem/einer Moderator/in begleitet.
- ✔ Alle Netzwerkknoten begegnen sich auf Tagungen für übergreifende Inputs und den Transfer.

Die einzelne Schule hat die Chance, zukünftige Entwicklungen für die Umsetzung des neuen BO-Erlassen des Nds. Kultusministeriums (G9/Neuer 11. Jahrgang) vorzubereiten.

ERPROBUNG UND IMPLEMENTIERUNG AN DEN SCHULEN

Ziel ist es, die Berufswahl- und Berufsweltkompetenz von den Schüler/innen zu Ende der Schulzeit zu erhöhen. Daher ist die Erprobung der erarbeiteten Angebote und deren spätere Implementierung an den Schulen ein **wesentlicher** Bestandteil des Projektes.

- ✔ Jede Schule sollte/muss im Rahmen des Projekts mind. ein aus den 4 Themenfelder entwickeltes Angebot in der Umsetzung erproben.
- ✔ Für die Erprobung und Implementierung stehen jeder Schule 100 Zeitstunden der jeweiligen Moderation zur Verfügung.
- ✔ Darüber hinaus werden planbare Unterstützungsleistungen der außerschulischen Partner vereinbart.

THEMENFELD 1

SELBSTERKUNDUNG DER EIGENEN PERSON

Entwicklung eines Projektunterrichts im Fach Wirtschaft/Politik in Verbindung mit dem Seminarfach

Das Projektseminar hat den Schwerpunkt, Schüler/innen eine umfassende Handlungskompetenz zur Berufs- oder Studienwahl und zur Bewältigung der Anforderung in der Berufswelt zu vermitteln. In der Lerngemeinschaft wird eine Konzeption über eine Dauer von 3 Halbjahren erstellt.

Im ersten Halbjahr steht die Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Fähigkeiten, die Reflexion der eigenen Werte, Normen und Ziele (Selbstkompetenz) im Vordergrund. Gleichzeitig lernen sie Anforderungen der Hochschule und der Berufswelt kennen. Nach Abschluss der Selbsterkundung haben die Schüler/innen eine Zusammenfassung erarbeitet, die ihre wesentlichen Stärken und Schwächen, ihre berufsrelevanten Persönlichkeitsmerkmale, ihre Interessen in Bezug auf Beruf und Ausbildung, ihre Werte und Lebensplan dokumentiert. Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 (in der Erprobungsphase Jahrgangsstufe 10) sollen Schüler/in-

nen die im 1. Halbjahr erarbeiteten Informationen (Berufsfelder) möglichst konkret erfahren und aus bzw. bewerten. Die Module aus den anderen Lerngemeinschaften können für das Projektseminar genutzt werden. Schüler/innen beschäftigen sich systematisch mit der Realisierung von Ausbildung, Studien- und Berufswahl. Die daraus gewonnenen Informationen werden mit dem Selbstkonzept, den Erwartungen der Umwelt und mit den Anforderungen in der Berufswelt abgeglichen. Wird kein eigenständiges Projekt geplant und durchgeführt endet das Projektseminar nach 2 Halbjahren.

Fakultativ könnte sich Verbindung mit dem Seminarfach zwei Halbjahre ein anwendungsbezogenes Projekt anschließen, das durch Kontakte mit außerschulischen Partnern geprägt ist. Die Schüler/innen erhalten Rückmeldungen über ihre wesentlichen Methoden- und Sozialkompetenzen. In diesem Fall dauert das Projektseminar 3 Halbjahre.

THEMENFELD 2

ERKUNDUNG HOCHSCHULE / ERKUNDUNG BETRIEB

Schüler/innen im Sekundarbereich II haben aus ihrer Schulerfahrung häufig nur sehr vage Vorstellungen, was sie in einem Hochschulstudium erwartet und wie perspektivisch die sich anschließenden akademischen Berufsfelder aussehen können. Ausgehend von der Annahme, dass ein direktes Erleben von Studien- und Berufswelt wichtige Wegmarken im Prozess der Orientierung

von Jugendlichen sind, ist es das Ziel dieser Lerngruppe, Schülerinnen und Schülern den Raum für Anleitung und anschließende Reflexion zu geben, Hochschule und Betrieb vor Ort zu erleben. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, Abiturient/innen, die in Richtung Studium gehen – in der Regel mehr als 70% – auch die Möglichkeit zu geben, akademische Berufsfelder zu erkunden.

THEMENFELD 3

ALTERNATIVEN ZUM STUDIUM SICHTBAR MACHEN

In dieser Lerngruppe wird erarbeitet und erprobt, wie durch vor- und nachbereitende Unterrichtseinheiten der Besuche von Ausbildungsmessen, Betriebsbesichtigungen, Gesprächen mit „Ausbildungsbotschaftern“, Schüler/innen Erfahrungsräume und Reflexionen ermöglicht werden, um

über Alternativen zum Studium nachzudenken. In Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen und den außerschulischen Partnern werden Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte Alternativen vorgestellt.

THEMENFELD 4

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH MIT „BOTSCHAFTER/INNEN“

In dieser Lerngemeinschaft werden Module entwickelt und in Schulen erprobt, in welcher Form der Einsatz von verschiedenen (jungen) Botschafter/innen als Experten für Berufswahl weiterentwickelt werden kann. Es wird eine Handreichung zur Organisation dieses Formates erstellt: Wer macht was, wie, wann? Wie nutze ich das Alumni-Netzwerk? Zur Vorbereitung von Schülergesprächen mit diesen „Experten“ wird überlegt,

wie Schüler/innen sich einen Gesprächsleitfaden erarbeiten. Dieser Gesprächsleitfaden kann auch auf andere Formate, wie Betriebsbesichtigungen und Informationsveranstaltungen des BIZ, Hochschulerkundung übertragen werden. Der Einsatz der Botschafter wird an den beteiligten Schulen in ausgewählten Berufsfeldern exemplarisch erprobt und ausgewertet.

WIRKUNG DER NETZWERKARBEIT

Durch das regionale Berufswahlnetzwerk können die vorhandenen schulinternen Maßnahmen der Berufsorientierung im Hinblick auf ein durchgängiges Konzept ergänzt oder weiterentwickelt werden. Die Ausgestaltung der Module und ihrer Erprobung unterliegt der jeweiligen Schule. Ein weiterer Nutzen besteht im

- ✔ transparenten Ausbau der innerschulischen Koordination durch Einbezug der schulischen Gremien;
- ✔ erfolgreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern können als Vorbild für andere Schulen genutzt werden;
- ✔ der im Projekt durchgeführten Befragungen zur Berufswahlkompetenz der Schüler/innen zu Beginn und am Ende des Projektes.

Geplant ist eine Zusammenarbeit zum bundesweiten „Green Day“ im November 2017.

PROJEKTDAUER UND FINANZIERUNG

Für das Projekt stellen das Nds. Kultusministerium, die Agentur für Arbeit Göttingen, die jeweiligen Gebietskörperschaften und die Bildungs-

region Göttingen für 2,5 Jahre Ressourcen in Aussicht. Es hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren und soll am zum 01.09.2016 beginnen.

ARBEITSGEMEINSCHAFT

Zur Umsetzung des regionalen Berufswahlnetzwerkes gründen die Kooperationspartner eine Arbeitsgemeinschaft. Die Stadt Göttingen ist der Projektträger. Die Beschäftigungsförderung Göttingen übernimmt die Durchführung.

Weitere Informationen erhalten Sie über

Lorenz Böning – Agentur für Arbeit Göttingen, Tel: 0551 520195
 Thomas Deimel-Bessler – Regionales Übergangsmanagement Göttingen
 Tel: 0551 4004593 oder t.deimel-bessler@goettingen.de

ZEITPLAN DES PROJEKTES

Das Projekt ist für einen Zeitraum vom 01.09.2016 bis zum 28.02.2019 über 5 Schulhalbjahre geplant.

ZEITPUNKT	WAS	WIE	WER
Schuljahr 2016/17 Start: 01.09.2016 Dauer 2 Monate	Klärung der Mitwirkung der Schulen, Einbau in den Stundenplan für 2017/2018 Abschluss von Verträgen mit den Schulen, Beteiligung der außerschulischen Partner Einkauf der Moderator/-innen der Lerngemeinschaften	Aufsuchen der Schulleitungen u. BO-Beauftragten und Stundenplanern Zuordnung zu den Lerngemeinschaften Ausschreibung	Koordination, Kommune (regionale Netzwerkkorodinatoren), Berufsberater/in Koordination Koordination
19.10.2016	1. Treffen Lerngemeinschaften (9 – 16 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsfähigkeit herstellen; Einstieg in das Thema; Ziel definieren; Plan für die weitere Zusammenarbeit 	4 Schulen, ein außerschulische/r Partner/in, Berufsberater/in
02.11.2016	1. Treffen Lerngemeinschaft BBS	Siehe oben	Siehe oben
2. Schulhalbjahr	2. Treffen Lerngemeinschaften (6 Stunden)	Konzept und Planung des BO-Moduls/ Unterrichtsbaustein	Moderation; 4 Schulen, außerschulische/r Partner/in, Berufsberater/in
Vor den Osterferien 10.04.17	Netzwerktreffen	Vorstellung der Zwischenergebnisse, Austausch und Transfer	Alle
	3. Treffen Lerngemeinschaften (6 Stunden)	Umsetzungsplanung für den Unterricht	Moderation; 4 Schulen, außerschulische/r Partner/in, Berufsberatung
Vor den Sommerferien am 22.06.2017	4. Treffen Lerngemeinschaft	Umsetzungsplanung für den Unterricht; Abstimmung für das Schulprogramm	
Schule 1	Schule 2	Schule 3	Schule 4
Schuljahr 2017/2018	Befragung der Schüler zum Stand der Berufswahlkompetenz	Abfrage Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 10	Regionale Netzwerkkordinator/-innen
Umsetzung: In den jeweiligen Schulen werden die entwickelten Module/Unterrichtsbausteine angewandt und erprobt. Die Moderation begleitet den Prozess in der Durchführung inklusive der Vor- und Nachbereitung.			
Jeweils am Ende der Durchführung werden die Schüler über das BO-Modul befragt.			
Ergebnisse werden ausgewertet und zurückgespiegelt.			

ZEITPUNKT	WAS	WIE	WER
1. Halbjahr 2 Wochen nach den Zeugniskon- ferenzen	Netzwerktreffen	Vorstellung der Ergebnisse, Austausch, Transfer	Alle
Abstimmung der Zusammenarbeit zum bundesweiten Green Day im November			
2. Halbjahr	Netzwerktreffen	Input: Beratung und Coaching von Schüler/innen	Alle
nach der Noten- gebung	Ggfls. 5. Treffen Lerngemeinschaft (9-16 Uhr)	Auswertung der Erprobungen: Erfolgskriterien und Hindernisse	
Schuljahr 2018/19 Anwendung der entwickelten Module im „Projektseminar“ in der Unterrichtszeit eines Jahrganges (z.B. 11. Klasse) mind. Implementierung von einem Modul in den Fächern: z.B. Politik/ Wirtschaft /Seminarfach Implementierung von BO-Modulen/Projektseminar in das das schuleigene BO-Konzept			
Ende 1. Halbjahr	Befragung und Dokumentation	Schüler/innen zur Berufswahlkompetenz	Schule, Koordination
Vor dem 28.02.2019	Abschlussveranstaltung	Auswertung: Bedingungen für ein Gelingen, Hindernisse; Transfer	Alle

Agentur für Arbeit Göttingen, Stadt Göttingen, Landkreis Göttingen, Landkreis Osterode am Harz, Landkreis Northeim, Bildungsregion Göttingen, Institut für Bildung und Erziehung gGmbH,

Gefördert durch:

